



# Einführung in die UnterrichtsPlanung





Methodik

Lernziele

Kompetenzen

Einheit

Dikatische Reduktion

Lerngruppe

Medien

Schul-bezug

Sozial-formen

Didaktik

Stunde



# Schriftliche Unterrichtsentwürfe und Unterrichtskizzen

Für die Form der schriftlichen Unterrichtsentwürfe (UE) und der Unterrichtsskizzen (USK) gibt es keine Vorgaben. Diese können in unterschiedlichen Formen verfasst werden ...

- Fließtexte
- Tabellen
- Mindmaps
- eine Kombination aus verschieden Formen ...
- ...

Unabhängig von der Form der Verschriftlichung müssen aber zentrale Aspekte bearbeitet werden (Allgemeine und modulspezifische Anforderungen)



# … aber an welche Dinge muss ich überhaupt denken …?



**Klasse**: (Besonderheiten, die es zu beachten gilt, mit welchen SuS habe ich es zu tun?

**Sache**: (Kenne ich die „Sache“ selber gut, was ist besonders wichtig, schwierig, zu beachten …?)

Auf welcher Ebene der Sache erreiche ich die Schüler/innen?

**Thema**: (Wie wird die „Sache“ zum „Thema“ für die Sch.?)

**Lernziel**: (Für die U-Stunde; für die UE: Kompetenzen)

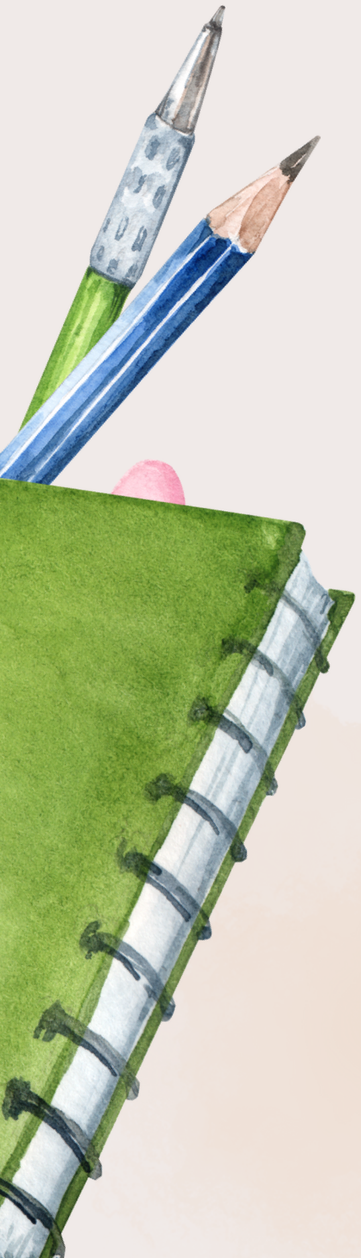
**didaktische Reduktion**: (Lernvoraussetzungen beachten ⇨ auf welcher Ebene/ welchem sprachlichen Niveau können die Sch. dem Thema begegnen/ damit umgehen?)

**Lehr- Lern-Arrangements (Methoden)**:
(Unterrichtsaufbau, Phasenwechsel, „Sandwich“⇨ Wechsel zw. kollektiven und individuellen Lernphasen, Lerner aktivierende Methoden, kooperative Lernformen)

**binnendifferenzierende Maßnahmen**:
(Werden die Aufgaben der Heterogenität der Klasse gerecht?)

**Materialien/ Medien**: (lernunterstützend? Stehen Aufwand und Nutzen im Einklang? Um was muss ich mich kümmern, z.B. im Klassenraum?)

# 6 wichtige Fragen für die Unterrichtsplanung



**WAS?** ⇨ Inhaltsauswahl (Lehrpläne, Kerncurricula, Richtlinien, Rahmenpläne ...)

**WER?** ⇨ Lernvoraussetzungen/Lernausgangslagen

**WESHALB?** ⇨ Begründung (Reduktion des Inhalts in Bezug auf die Lerngruppe WESHALB soll etwas gelernt werden?)

**WOHIN?** ⇨ In der Unterrichtseinheit zu erwerbende Kompetenz

In der Stunde zu erreichendes Lernziel

**WIE?** ⇨ Methodik (Wie können die Schülerinnen und Schüler das Ziel erreichen?)

**WOMIT?** ⇨ Medien (Welche Medien können das Lernen unterstützen?

# Wie finde ich ein Unterrichtsthema ?

Interessen der Schülerinnen und Schüler

Lehrpläne, Rahmenpläne, Richtlinien

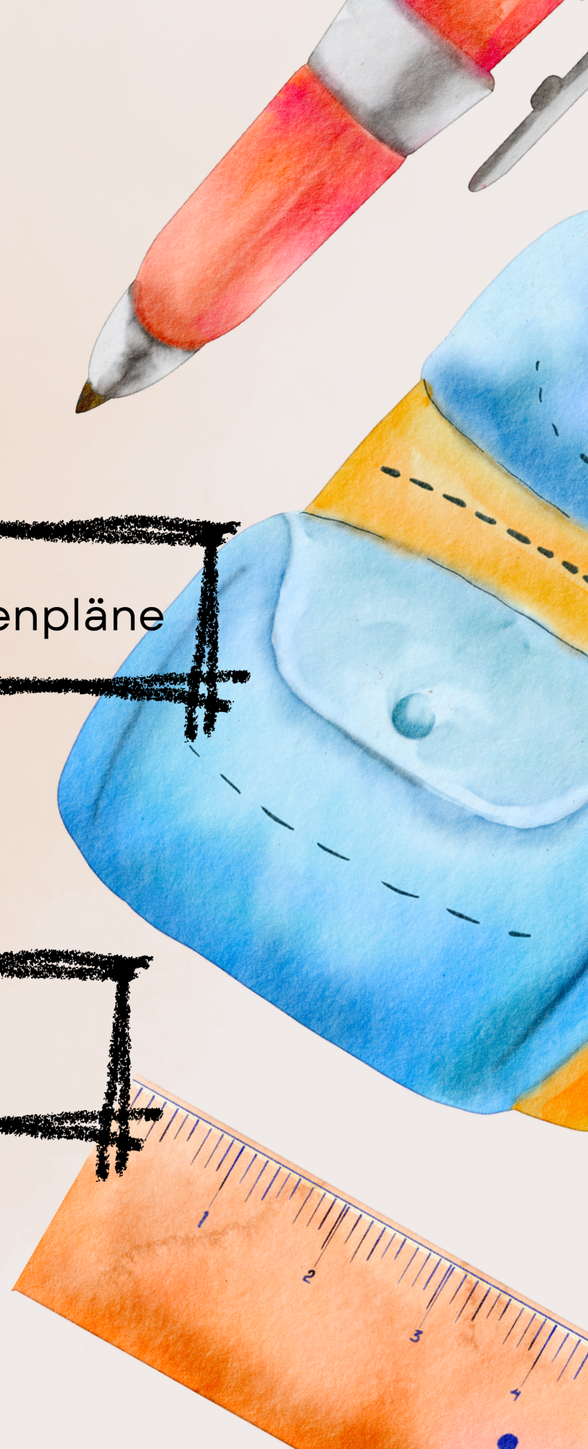
Schulinterne Rahmenpläne

?

Besondere Ereignisse

Kerncurricula und Bildungsstandards

Kenntnisse der Sachstruktur



# Lernvoraussetzungen und Lernausgangslagen der Schülerinnen und Schüler …





Kennen Sie den Unterschied?




# Lernausgangslagen der Schülerinnen und Schüler

## bezogen auf die Unterrichtsstunde ...

- Vorwissen der Schülerinnen und Schüler
- Niveaustufen (Differenzierung)
- Auffälligkeiten bezogen auf das Lernen / Verhalten
- ...weitere Besonderheiten



# Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler

## bezogen auf die Unterrichtsstunde ...

...bezieht sich auf all das, was die Lernenden an Kenntnissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten, aber auch an Verhaltensstrategien mitbringen müssen, um erfolgreich am Unterricht teilnehmen zu können.

# Lernvoraussetzungen und Lernausgangslagen der Schülerinnen und Schüler …



## Lernvoraussetzungen / Lernausgangslage der Schülerinnen und Schüler bezogen auf die Stunde

Beispiel Fahrradführerschein in Klasse 4 / Wie fahren wir sicher - Videos

| **Lernvoraussetzungen bezogen auf die Unterrichtsstunde** | **Lernausgangslage bezogen auf die Unterrichtsstunde** | **Konsequenz** |
|---|---|---|
| Die Schülerinnen und Schüler haben Erfahrungen im Straßenverkehr und kennen die Verkehrszeichen. | **Sarah, Lucie, Bruno** und **Kevin** fahren mit dem Roller in die Schule. **Nic** und **Sofie** haben weniger Erfahrungen mit dem Straßenverkehr, da sie jeden Morgen mit dem Auto in die Schule gebracht werden. Die anderen Schülerinnen und Schüler kommen zu Fuß zur Schule. Alle SuS können Fahrrad fahren. Die SuS kennen Verkehrszeichen, wobei sie nicht die Bedeutung aller Verkehrszeichen kennen. | Für die SuS, die noch nicht viele Erfahrungen im Straßenverkehr gesammelt haben, stehen Tippkarten zur Verfügung. Die Verkehrszeichen hängen als Hilfe an Klassenraum. |

# Lernvoraussetzungen und Lernausgangslagen der Schülerinnen und Schüler …

| Lernvoraussetzungen<br>Die SuS… | Lernausgangslage<br>1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Überfachlich**<br>…können die Klassenregeln im Unterrichtsgespräch einhalten, dabei mitarbeiten und sich gegenseitig zuhören. | | | | | | | | | | | | | |
| …können in der Arbeitsphase konzentriert an ihrem Brief arbeiten. | | | | | | | | | | | | | |
| **Fachlich**<br>…kennen die formalen Merkmale eines Briefs. | | | | | | | | | | | | | |
| …können entsprechend ihres Stands der Kompetenzentwicklung einen zusammenhängenden Text verfassen. | | | | | | | | | | | | | |
| …können selbst geschriebene Texte im Plenum vorlesen. | | | | | | | | | | | | | |
| …können sich kriterienorientiert gegenseitig Rückmeldung geben. | | | | | | | | | | | | | |

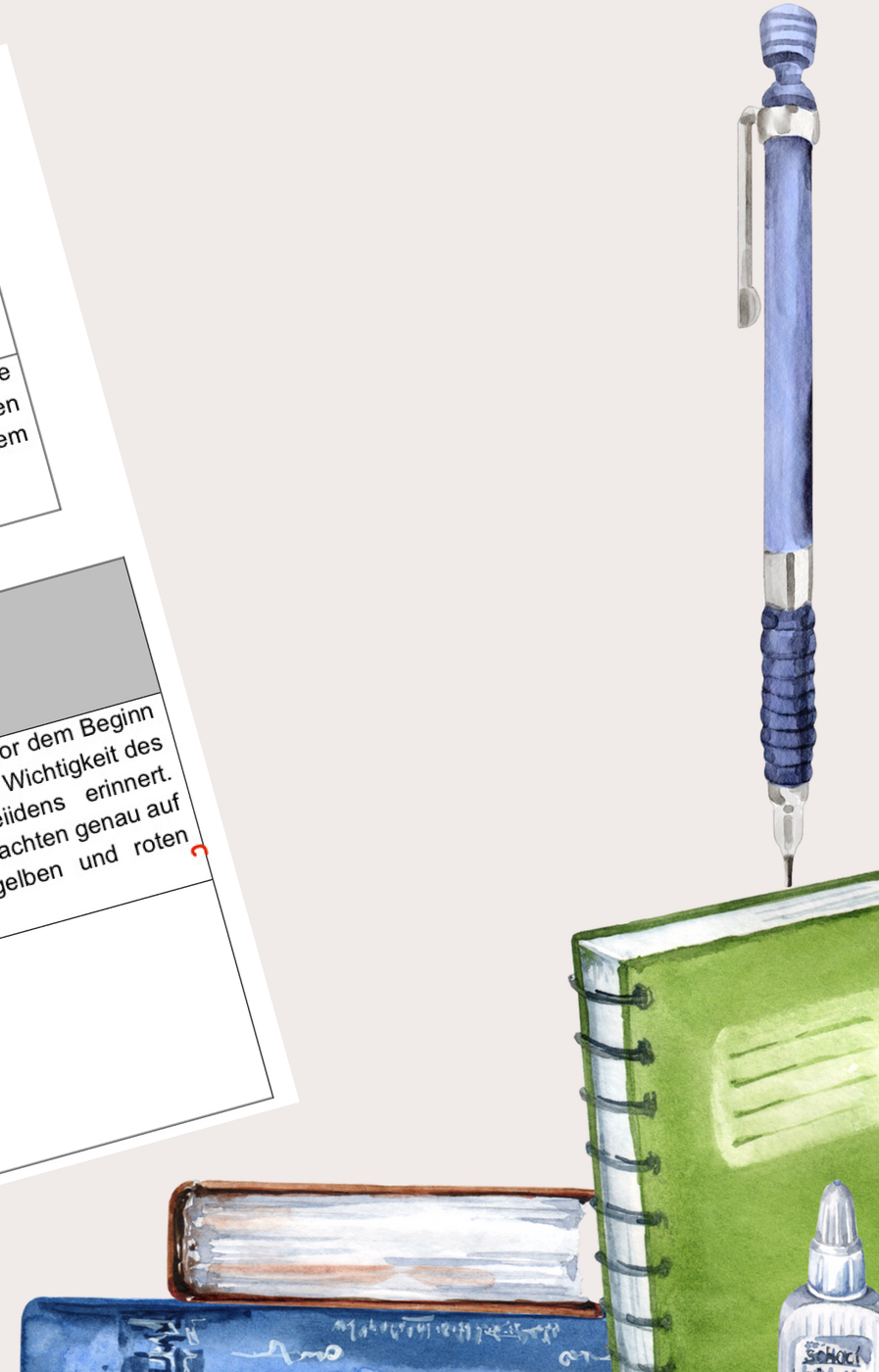


# Lernvoraussetzungen und Lernausgangslagen der Schülerinnen und Schüler …

| Lernvoraussetzung | Lernausgangslage | | | Konsequenz |
|---|---|---|---|---|
| Die SuS… | **Gelingt** | **Gelingt oft** | **Gelingt teilweise** | |
| schreiben korrekt in die Lineatur 1. | Anna, Maja F., Loris, Lotte, Louisa, Jonathan, Helene, Davud, Louis, Sophie | Gabriel, Mirijana, Maja W., Emilio, Malte, Dario, Julius, Leo, Gernot | | Die Buchstabenplakate hängen in der Klasse aus und zeigen die korrekte Schreibweise in der Lineatur. |
| Schreiben Wörter lautgetreu. | Lotte, Loris, Louisa, Jonathan, Helene, Julius, Louis, Maja F. | Gernot, Davud, Dario, Anna, Leo, Sophie | Gabriel, Emilio, Mirijana, Maja W., Malte | Die SuS nutzen ihre Anlauttabelle und schreiben zunächst auf einem Schmierzettel vor. |

1.2.2 Überfachliche Lernvoraussetzungen

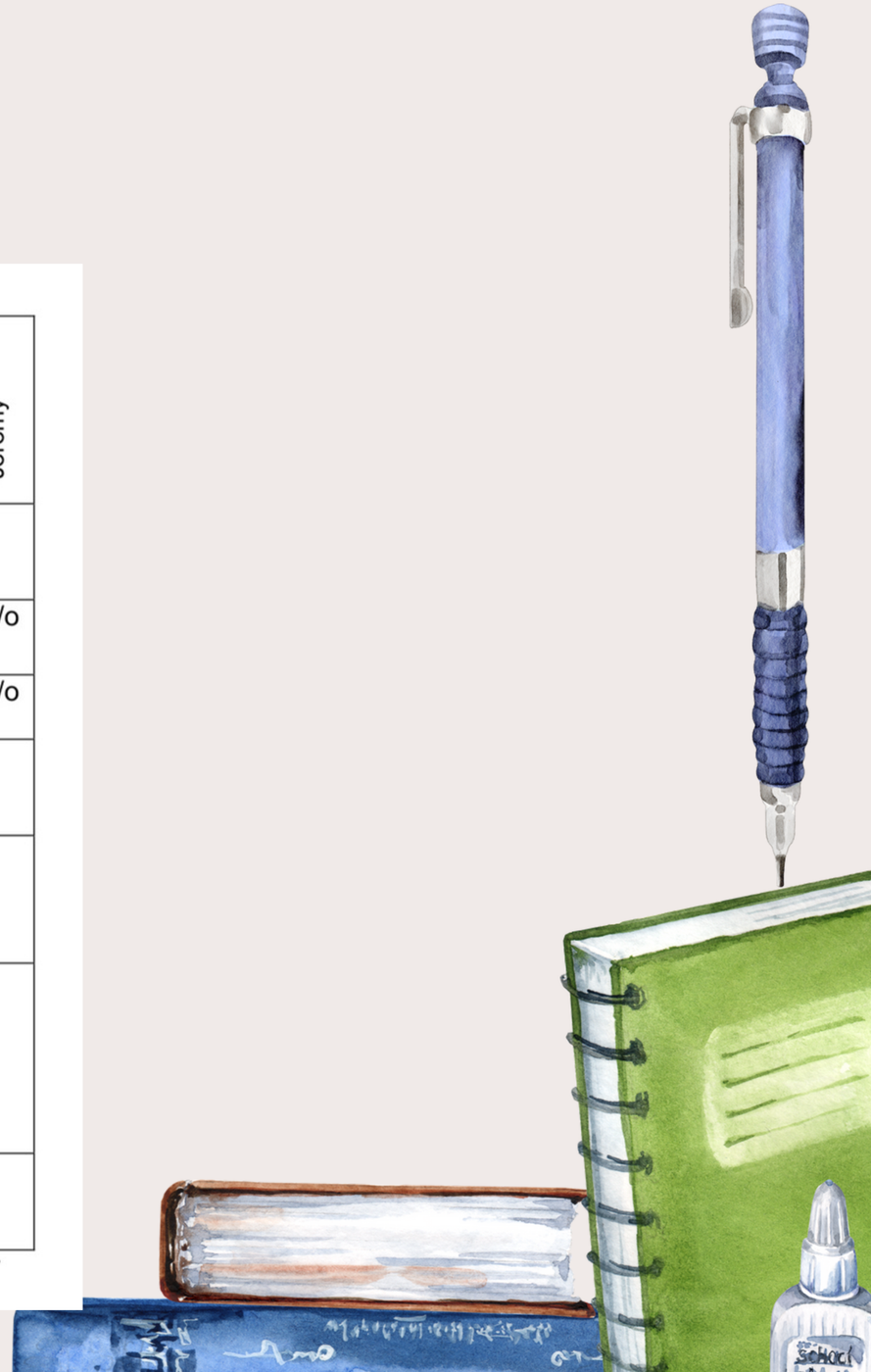
| Lernvoraus-setzung | Lernausgangslage | | | Konsequenz |
|---|---|---|---|---|
| Die SuS… | **Gelingt** | **Gelingt teilweise** | **Gelingt selten** | |
| schneiden genau aus. | Loris, Louis, Helene, Jonathan, Louisa, Maja F., Lotte, Sophie, Davud | Dario, Malte, Julius, Maja W., Gernot, Anna, Mirijana | Leo, Gabriel, Emilio, | Die SuS werden vor dem Beginn der Arbeit, an die Wichtigkeit des genauen Schneidens erinnert. Die LiV und LK achten genau auf die SuS im gelben und roten Bereich. |
| kennen das geteilte Arbeiten in zwei Räumen. | Gernot, Anna, Maja F., Lotte, Loris, Louisa, Jonathan, Helene, Davud, Julius, Mirijana, Louis, Sophie, Dario, Maja W., Malte, Gabriel, Leo | | | |



# Lernvoraussetzungen und Lernausgangslagen der Schülerinnen und Schüler …

| **Lernvoraussetzungen bezogen auf die Unterrichtsstunde**<br><br>Überfachlich (grau);<br>Fachlich (blau)<br><br>*Die SuS können:* | **Lernausgangslage** | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Fee | Maila | Anna | Enie | Nora | Maya | Mia | Helena | Ida | Milian | Roman | Maxim | Tom | Linus | Theo | Mirko | Jeremy |
| sich an vereinbarte Klassenregeln und Rituale halten. | ++ | ++ | + | ++ | ++ | + | + | ++ | + | + | + | + | ++ | + | + | ++ | + |
| konzentriert am Unterricht teilnehmen. | ++ | ++ | + | + | + | ++ | + | ++ | o | +/o | +/o | o | ++ | +/o | + | + | +/o |
| lautgetreue Wörter selbständig schreiben. | ++ | ++ | ++ | ++ | ++ | + | +/o | ++ | +/o | + | ++ | + | ++ | ++ | ++ | o | +/o |
| einen vollständigen Satz aus mehreren Wörtern schreiben. | ++ | ++ | ++ | ++ | ++ | + | + | ++ | + | + | ++ | + | ++ | ++ | ++ | o | + |
| Wochenendgeschichten in drei verschiedene Phasen einteilen (wann, wo; was; wie?) | ++ | ++ | ++ | ++ | + | + | o | ++ | o | + | ++ | o | ++ | ++ | ++ | o | o |
| wichtige Kriterien benennen (Satzanfang groß, am Ende ein Punkt, Wortgrenzen) und diese anwenden, um einen Satz zuschreiben. | ++ | ++ | ++ | ++ | + | o | o | + | o | + | + | ? | ++ | ++ | + | | o |
| ihre Wochenendgeschichte am Ende der Stunde vorlesen. | ++ | ++ | ++ | ++ | ++ | + | o | ++ | o | + | ++ | ? | ++ | ++ | ++ | o | + |

Erläuterung: ++ gelingt sicher; + gelingt; o gelingt mit Unterstützung; - gelingt noch nicht; ? nicht feststellbar



Warum dieser Inhalt?

Weshalb so vermittelt?

# Didaktik

Lehrpläne, Bildungsstandards

Allg. didaktische Prinzipien

Fachdidaktik

Schülerinnen - und Schülerbezug

Inhaltsbezug

Passung des Lerninhalts

Motivation der Lernenden

Verschiedene Niveaustufen

Handlungs-orientierung

Offenheit

Üben

Differenzierung

Fachdidaktische Prinzipien

....

Gegenwarts-bedeutung

Zukunfts-bedeutung

Exemplarische Bedeutung



# Arbeitsauftrag zur Didaktik

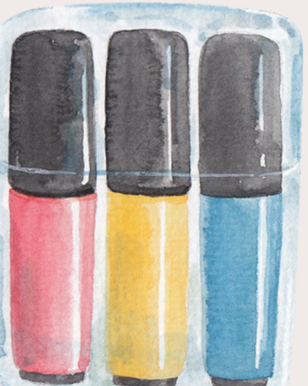
Lesen Sie jeweils die Didaktik zur Unterrichtstunde UND die Didaktik zur Unterrichtseinheit genau durch.

Tauschen Sie sich im Anschluss mit Ihrer Arbeitsgruppe aus und machen Sie sich Notizen, so dass Sie später im Plenum leichter etwas beitragen können. Einigen Sie sich in der Gruppe auf eine Person, die Ihre Ergebnisse vorstellt bzw. die Ergebnisse der anderen Gruppen ergänzt.

Übergeordnete Fragestellung:

Welche didaktischen Begründungszusammenhänge werden hier genutzt?

Hilfestellung: Folie “Didaktik”





# Exkurs: Kompetenzbegriff

## Kompetenzen...

umfassen Fähigkeiten aber auch Bereitschaften, Haltungen und Einstellungen über die Schülerinnen und Schüler verfügen müssen, um neuen Anforderungssituationen gewachsen zu sein



in Anlehnung an Franz Weinert, 2003



# Kompetenz ⇔ Performanz



# Kompetenzerwerb

Kompetenzerwerb definiert die Grundannahme von Lernen als eigenaktiver Prozess in der Auseinandersetzung mit Inhalten, mit Aufforderungen zum Handeln, zum Problemlösen ...



Diese Orientierung hat zur Folge, dass

- der Blick auf die Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern gelenkt wird und

- das Lernen auf die Bewältigung von (zukünftigen) Anforderungen und nicht nur auf den Aufbau von zunächst ungenutztem Wissen ausgerichtet wird.



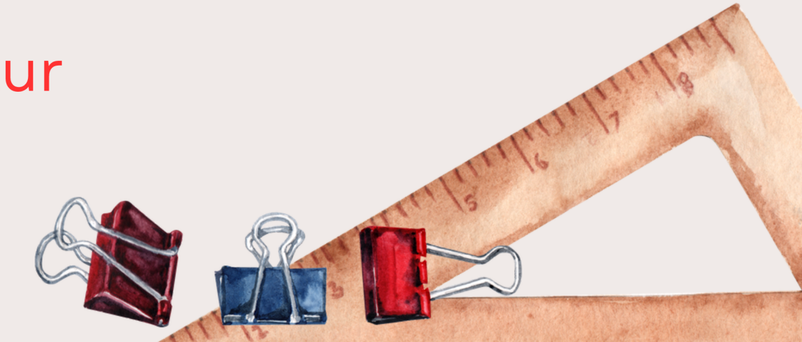
# Für den Unterrichtsentwurf und die Unterrichtskizze gilt:

Für die Unterrichtseinheit soll eine (maximal zwei) Kompetenz(en) formuliert werden, so dass deutlich wird, welche Kompetenz im Wesentlichen angestrebt werden soll.



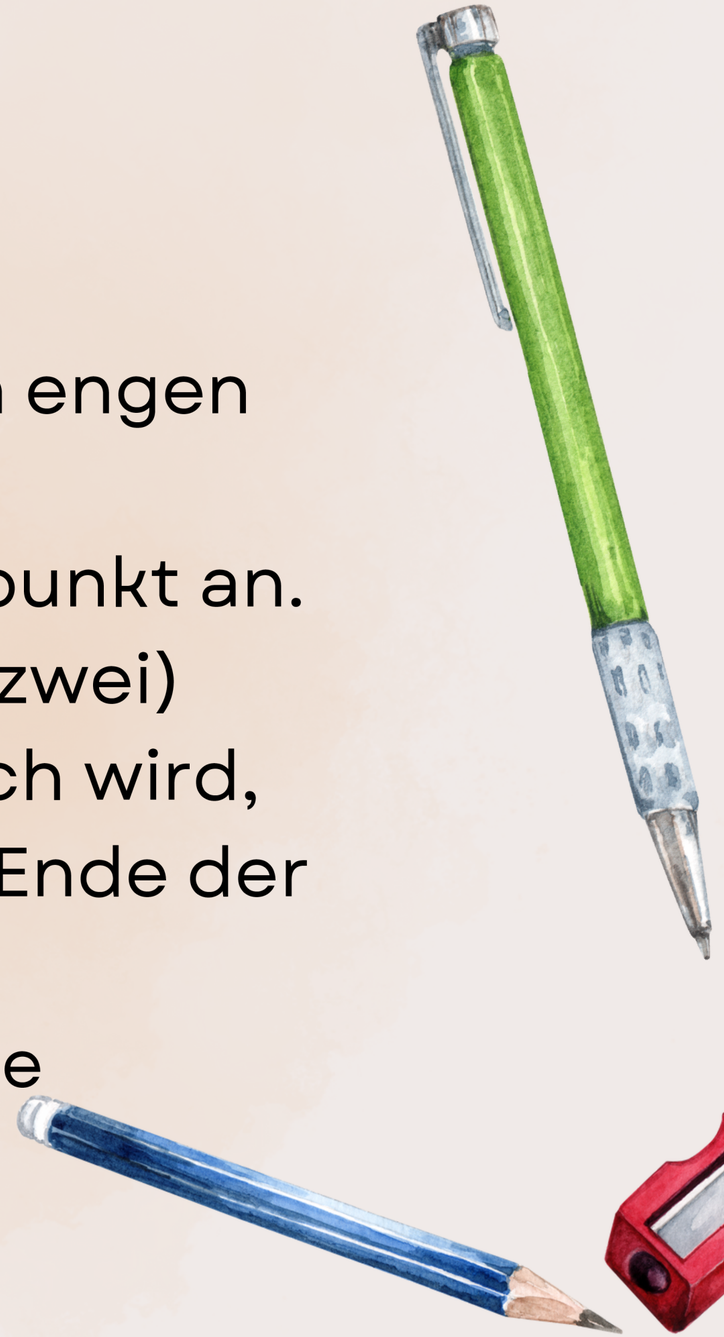

## Wichtig:

In jedem Unterrichtsentwurf und jeder Unterrichtsskizze muss EINE Kompetenz zur Unterrichtseinheit benannt werden!



# Lernziel(e) der Stunde ...

- Die Lernzielformulierung der Stunde steht im engen Zusammenhang mit der didaktischen Auseinandersetzung und gibt deren Schwerpunkt an.
- Für eine Unterrichtsstunde soll ein (maximal zwei) Lernziel(e) formuliert werden, so dass deutlich wird, welcher Lernzuwachs im Wesentlichen - am Ende der Stunde - angestrebt werden soll.
- Ggf. können differenzierte Lernziele für einzelne Lernende / Gruppen formuliert werden.



# Lernziel(e) der Stunde …

Die Lernzielformulierung für die Stunde klärt den intendierten, in der Regel fachbezogenen Ertrag der Unterrichtstunde …

Achtung: Handlungsschritte werden hier nicht benannt!

Beispiele:

“Die Schülerinnen und Schüler können eine Geschichte lesen”

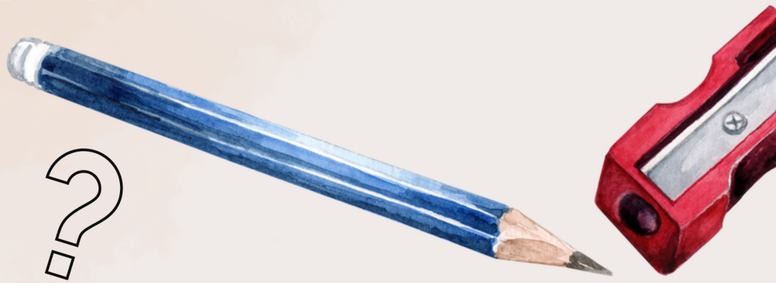
“Die Schülerinnen und Schüler üben an Stationen die 4er-Reihe”



Wie könnten die Lernziele besser formuliert werden?
Kurze Murmelphase …







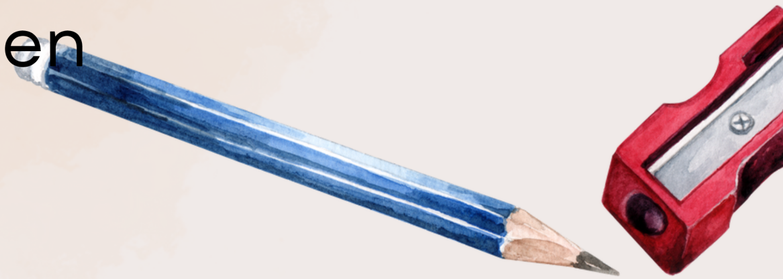
# Lernziel(e) der Stunde ...



Die Schülerinnen und Schüler lesen die Geschichte XY sinnentnehmend. Sie können am Ende der Stunde wesentliche Aspekte der Handlung wiedergeben.

Die Schülerinnen und Schüler können die Aufgaben der 4er-Reihe automatisiert lösen.







# Methodik – Wie soll das Ziel erreicht werden …?

Die Methodik ist ein integraler Bestandteil der Didaktik, da Ziel und Weg sich bedingen.

Die Methodik muss so gewählt sein, dass sie den Inhalt mit konstituiert.

Die methodischen Überlegungen brauchen nicht verschriftlicht zu werden. Es reichen Hinweise in der tabellarischen Verlaufsplanung

# Ausführung und Länge der schriftlichen Unterrichtsvorbereitungen

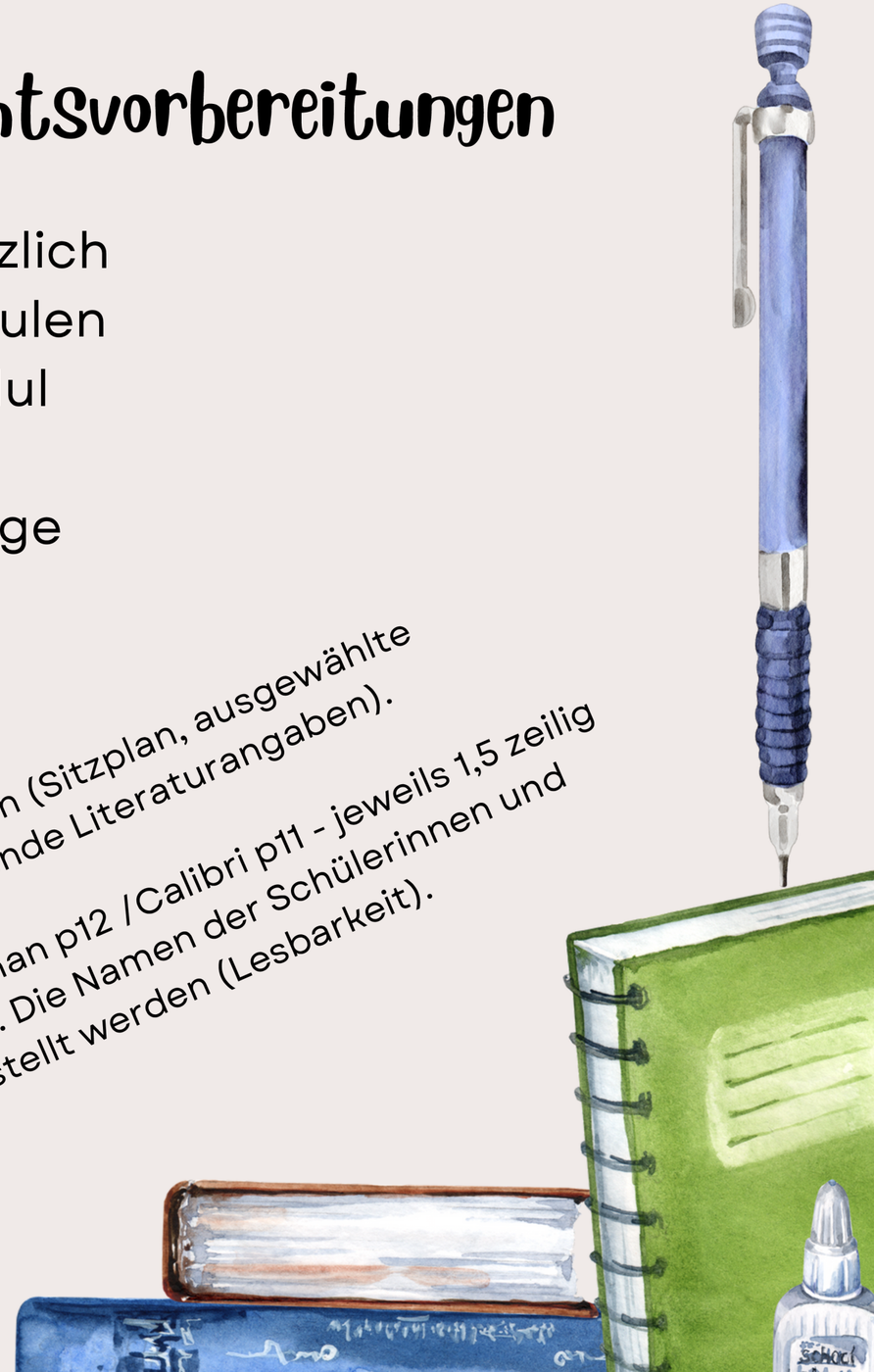
In jedem Modul finden nach § 44 Abs. 6 S.1 HLbGDV grundsätzlich zwei Unterrichtsbesuche statt. Für Besuche in den Fachmodulen legt die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst in jedem Fachmodul einen Unterrichtsentwurf (UE / 8 Seiten). Für alle anderen Unterrichtsbesuche ist nach § 44 Abs.7 S.2 HLbGDV die Vorlage einer Unterrichtsskizze (USK / 4 Seiten) ausreichend.

Alle Fachmodule: 1 UE / 1 USK pro Modul
DFB/DLL/MLL: 2 USK pro Modul



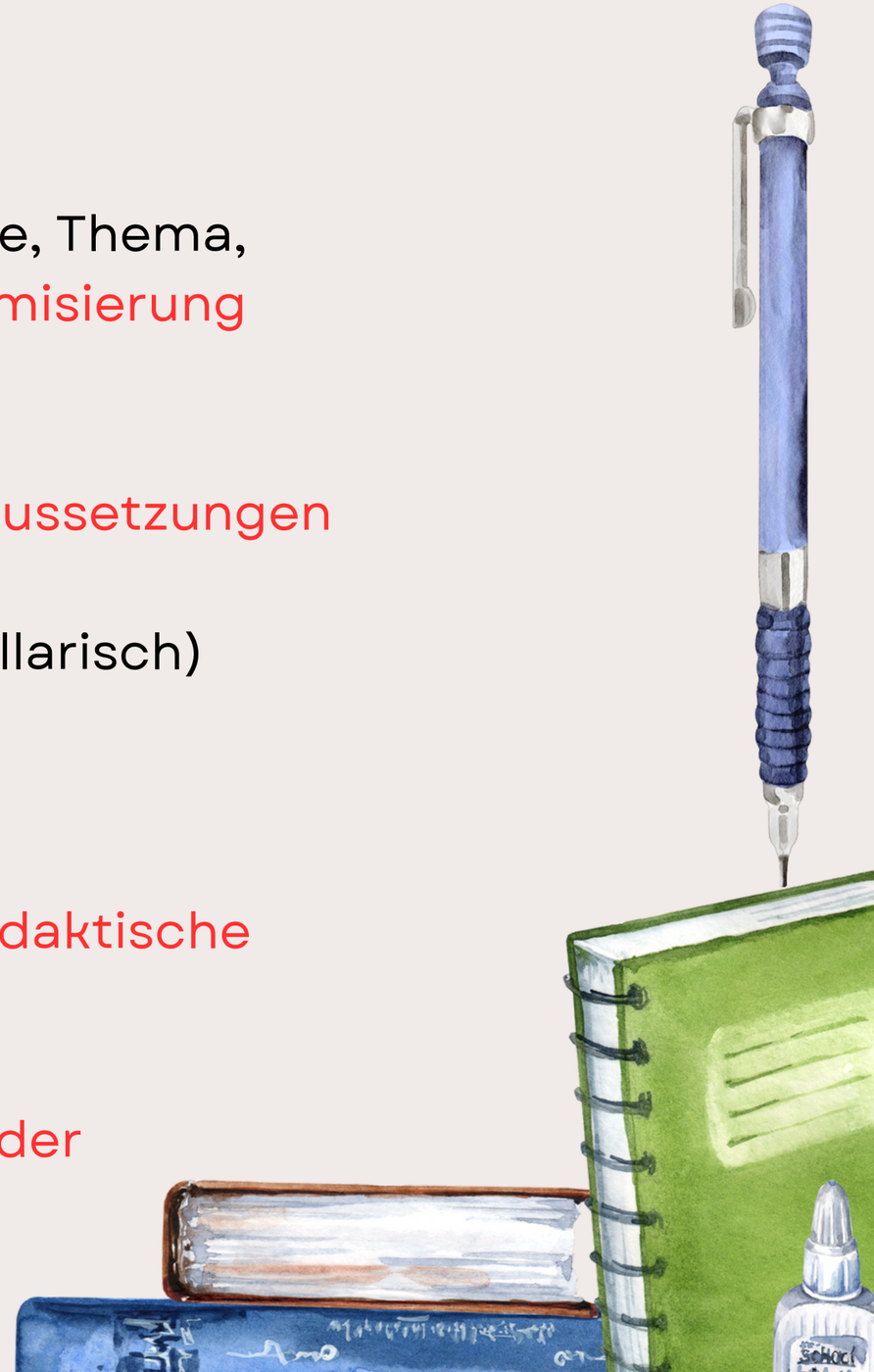
Ein Anhang sollte hinzugefügt werden (Sitzplan, ausgewählte Aufgabenstellungen, weiterführende Literaturangaben).

Schriftgrößen (Arial p11 / Times New Roman p12 /Calibri p11 - jeweils 1,5 zeilig sowie ein Seitenrand von mind. 2 cm. Die Namen der Schülerinnen und Schüler sollten **fett** dargestellt werden (Lesbarkeit).



# Unterrichtsskizze – 4 Seiten

- Kurze Angaben zur Orientierung (Deckblatt - Fach, Klasse, Thema, Datum ...) Bitte unbedingt auf die entsprechende Anonymisierung achten (Info folgt).
- Kurze (allgemeine) Lerngruppenbeschreibung
- Wichtige stundenbezogene Lernbedignungen (Lernvoraussetzungen / Lernausgangslagen)
- Stellung der Stunde in der Unterrichtseinheit (kurz, tabellarisch)
- Eine Kompetenzformulierung für die Unterrichtseinheit
- Eine Zielformulierung für die Unterrichtsstunde, ggf. auf differenzierten Niveaustufen
- Ausgewählte modulspezifische Aspekte, ausgewählte didaktische Überlegungen zur Stunde
- Einen tabellarischen Verlaufsplan
- Quellenangaben, Anhang mit Sitzplan und eine Auswahl der verwendeten Materialien / Medien

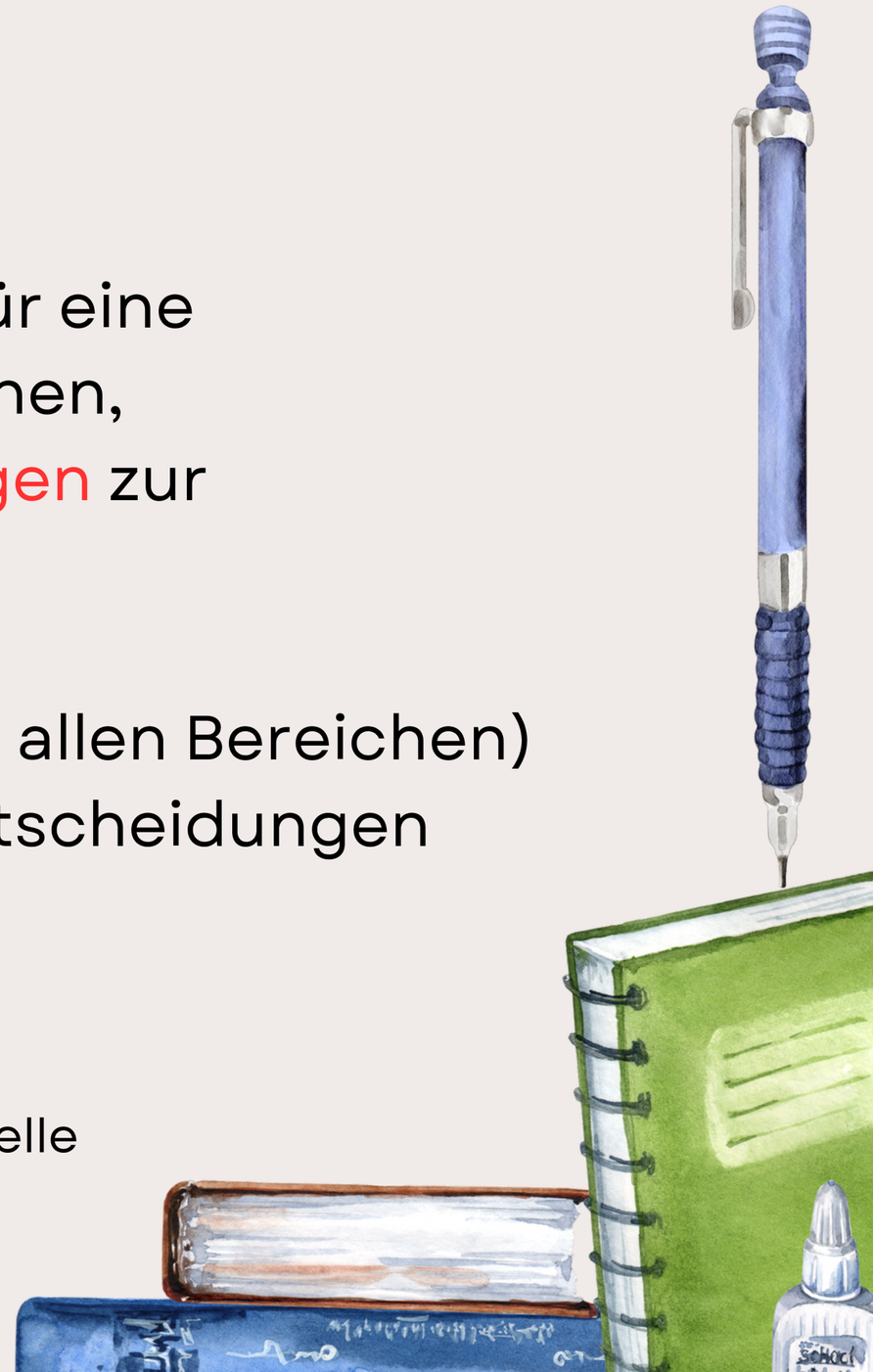


# Unterrichtsentwurf – 8 Seiten

Ein Unterrichtsentwurf in den Fachmodulen umfasst max. 8 Seiten und enthält, neben den für eine USK (Unterrichtsskizze) dargelegten Informationen, zusätzlich die didaktischen Planungsüberlegungen zur Unterrichtseinheit.

Insgesamt können Sie im Unterrichtsentwurf (in allen Bereichen) ausführlichere und differenziertere Planungsentscheidungen darstellen.

Die modulspezifischen Anforderungen weisen auf eventuelle Schwerpunktsetzungen hin (Infos Facheinführungen)



# Anonymisierung von Unterrichtsentwürfen / Unterrichtsskizzen

Um Anforderungen des Datenschutzes gerecht zu werden, ist eine Anonymisierung von Dokumenten, wie Unterrichtsskizzen und Unterrichtsentwürfen zwingend notwendig. Deshalb muss - getrennt vom Entwurf - ein offizielles Deckblatt in einer (zweiten) Begleit-Email versendet werden.
Eine Vorlage des Deckblattes findet sich auch auf der Hompage.

Notwendige Informationen für das Deckblatt sind:

- Name der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst
- Ausbildungsphase
- Fach/Fachrichtung
- Datum und Uhrzeit des Unterrichtsbesuches
- Thema der Einheit / Thema der Stunde
- Jahrgangsstufe / Lerngruppe oder Vergleichbares
- Beteiligte Personen (Mentorin, Mentor, THS, BFZ-Kraft, UBUS-Kraft, ...)
- Telefonnummer (für den Notfall).
- ggf. Literatur (z.B. der schulinterne Rahmenplan)





Im Entwurf /der Skizze dürfen keine Informationen, die Rückschlüsse auf die jeweilige Schule oder Lerngruppe geben, formuliert werden.

# Bewertung von Unterrichtsbesuchen

- Die Bewertung bezieht sich auf den Schwerpunkt / die Schwerpunkte des jeweiligen Moduls, berücksichtigt aber auch Aspekte der vorangegangenen Module / Ausbildungsveranstaltungen. Der Schwerpunkt der Bewertung liegt immer in der Unterrichtspraxis.

- Weitere Aspekte (z.B. der Didaktik oder aus den Qualitätsmerkmalen für guten Unterricht) können in die Beratung mit aufgenommen werden.

- Die Bewertung ist der LiV auf Anfrage entweder unmittelbar im Anschluss an den Unterrichtsbesuch oder im Zeitraum einer Woche mitzuteilen (siehe auch Seminarratsempfehlungen / Info Bewertung)

- Sprachliche Richtigkeit: Für alle Entwürfe sowie für die Durchführung des Unterrichts gilt: Sprachliche Richtigkeit in den Vorbereitungen und im Unterricht sind unabdingbar. Schwerwiegende Verstöße gegen die Regeln der deutschen Sprache (§25 HLbGDV 10) erfordern Einzelfallentscheidungen und können zu Punktabzug führen.





# Bewertung von Unterrichtsbesuchen

**STS GHRF Marburg**

HESSEN

Seminarratsbeschluss vom 09.09.2024
Teilweise wörtlich entnommen aus STS GHRF Fritzlar vom 13.06.2017

## Grundsätze der Bewertung

**Bezugsrahmen der Bewertung:**
Der Hessische Referenzrahmen, die Aussagen zum Kompetenzbereich ‚Unterrichten' 1. Die Aussagen in §41 und 42 HLbG und §44, die Marburger Qualitätsmerkmale für guten Unterricht, Seminarratsbeschlüsse (09/2024) sowie die modulspezifischen Qualitätsmerkmale.

**Bewertungsgrundlage**
Im Mittelpunkt der Bewertung in den Modulen steht die *praktische Unterrichtstätigkeit*. Unterrichtsplanung und Reflexion werden berücksichtigt.

**Verfahrensmodus**
Nach jedem UB erfolgt ein Reflexionsgespräch, dessen Ergebnisse in einem Beratungsbogen festgehalten werden.
Im ersten UB eines Moduls wird ein Bewertungsbereich genannt, im zweiten UB die genaue Punktebewertung. Die Rückmeldung sollte jeweils spätestens eine Woche nach dem UB erfolgen.

**Semesterprogression**
In den Modulen bewerten wir prozessorientiert. Die Leistungserwartungen an die LiV sind semesterabhängig.

**Prüfung**
In der Staatsprüfung bewertet die Prüfungskommission produktorientiert (‚Meisterstück').

Der Bewertungsprozess im Vorbereitungsdienst findet in einer ausgesprochen komplexen Situation statt. In den von uns formulierten Aspekten von Bewertung haben wir die uns wesentlichen Faktoren und Gedanken, die Teil dieser Komplexität sind, dargestellt. Damit streben wir Transparenz und Nachvollziehbarkeit für unser Bewertungsvorgehen an. Uns ist bewusst, dass Bewertung trotz vorhandener Kriterien vielfältige subjektive Momente (Stolpersteine) beinhaltet. Mit diesem Wissen wollen wir sehr bewusst, verantwortungsvoll, reflexiv und so fair und transparent wie es uns möglich ist, unseren Bewertungsaufgaben und somit unserer Qualifikationsfunktion nachkommen. Bewertungsskalen und Qualitätsmerkmale sind eine Orientierung.

Deshalb sind wir bestrebt, unsere Bewertungen den LiV verständlich zu begründen und Entwicklungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Wir, als Ausbildende, tauschen uns regelmäßig über Grundsätze der Bewertung aus.

## Stolpersteine

**Rollenkonflikte**
Uns ist bewusst, dass wir in Unterrichtsnachbesprechungen sowohl diagnostizieren, beraten als auch bewerten.

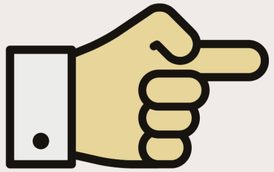
**Sprache**
Wir kommunizieren respektvoll und klar.

**Subjektivität**
Uns ist bewusst, dass auf die Bewertung unzählige Faktoren einwirken – auch subjektive Faktoren. Daher kommunizieren wir Bewertungsvorgänge transparent und bleiben bei Rückfragen gesprächsbereit.

**Selbstwahrnehmung - Fremdwahrnehmung**
Uns ist bewusst, dass eine Diskrepanz zwischen der Wahrnehmung der LiV und der Ausbildenden entstehen kann.







# Tipps und Hinweise !

- Doppelbesetzung / Unterrichten im Team (siehe auch Qualitätsmerkmale / Infos zum Teamteaching)

- Es ist wünschenswert, wenn die Mentorinnen und Mentoren an der Unterrichtsauswertung beteiligt sind, auch wenn sie im Teamteaching aktiv am Unterricht teilgenommen haben.

- Zeitlicher Umfang der Unterrichtstunden (in der Regel 40-45 min) Änderungen bitte absprechen!

- Halten Sie bitte die angegebene Seitenzahl ein!

- Quellen, Literaturangaben, übernommene Ideen aus fremden Entwürfen/Skizzen oder Übernahmen aus eigenen Entwürfen etc. müssen gekennzeichnet sein!

- Die Förderpläne oder Auszüge daraus und auch die sog. Rückmeldebögen sollen zu den Unterrichtsbesuchen zur Ansicht zur Verfügung gestellt werden.

Abgabe der schriftlichen Unterrichtsvorbereitungen:
2 Werktage / 48 Std. vor dem Unterrichtsbesuch / der Prüfung
UB am Montag: Entwurf/Skizze am Donnerstagabend versenden
UB am Dienstag: Entwurf/Skizze am Freitagabend versenden
(In Ausnahmefällen FRÜHZEITIG
die Ausbilderinnen und Ausbilder informieren)

Hoffentlich konnten wir Ihnen helfen, Ihren Referendariats-Rucksack zu füllen ...



# Haben Sie noch Fragen?

